

Cucumis Citrullus Dec.

Die Wassermelone.

Char Spec.

Cucumis Citrullus.

C. Caule humifuso valde piloso, cirrhifero; foliis cordatis, obtuse bipinnatifido-lobatis utrinque scabris, glaucescentibus; floribus pedunculatis solitariis; germine subgloboso glabriusculo; fructibus globosis (magnis) glabris, stellato-maculatis, carne succulenta rosea dulci; seminibus majoribus fuscis, margine obtusis.

C. Citrullus	Dec. Prodr. regn. veg. III. p. 301.
Cucurbita Citrullus	Lin. Mat. med. ed. Schr. p. 209.
—	— Spec. plant. 1435.
—	Wild. Spec. plant. IV. p. 610.
—	Pers. Syn. plant. 11. p. 593.
—	Rich. Bot. med. Deutsch. Uebers. p. 572.
—	Geiger Pharm. Bot. p. 1702.
Cucumis Citrullus	Reichenb. Flora Germ. exc. p. 295.

Benennungen.

Holl.	Watermeloen.
Daen.	Vandmelone.
Schw.	Vattermelon.
Engl.	The water melon.
Franz.	La pasteque.
Ital.	Cocomero.
Span.	Zandia.
Port.	Melancia.
Russ.	Arbus.
Poln.	Melon wodnisty.
Boehm.	Wodny djae.
Arab.	Battich, Kasch.
Türk.	Carpas.
Neugriech.	Chimoniko.
Hebr.	Abbaticim.
Jap.	Sui Kad kwa.
Sines.	Si qua.

Die Wassermelone ist ursprünglich in Ostindien einheimisch; von dort gelangte sie nach Westindien und in das südliche Europa, wo sie wegen ihrer Früchte häufig cultivirt wird. Wir müssen diese Pflanze hier aufnehmen, theils weil sie früher officinell war, theils aber und besonders deshalb, weil diese Pflanze so sehr mit der vorbergehenden übereinkommt, dass man beide nur im Vergleich mit einander gut unterscheiden kann.

Die Wassermelone hat grössere minder behaarte mehr blaugrüne Blätter.

Die Blütenstiele sind länger. Die Kelchabschnitte sind kürzer und die Blumenblätter stumpfer und auf dem Rücken nur mit sehr schwachen grünen Nerven bezeichnet. Die Fruchtknoten sind rund und nur schwach behaart, später ganz glatt.

Die Früchte sind rund, gewöhnlich grösser; ihr sehr saftiges Fleisch ist rosenroth, selten weiss, und von süssem Geschmack.

Die Saamen sind verkehrt eiförmig, flach, am Rand stumpf und fast gerandet, weshalb Linne die Pflanze zu der Gattung Cucurbita zählte; auch sind sie um die Hälfte grösser, als bei der vorhergehenden Art.

Die Saamen der Wassermelone waren früher unter dem Namen Semen Citrulli officinell; sie enthalten unter der braunen Schale einen Embryo mit flachen öligen Cotyledonen, wie die Kürbiskerne und andere Saamen dieser Familie.— Wichtiger sind in den wärmern Ländern die Früchte, die bei einer sorgfältigen Cultur ein Gewicht von 30 Pfund erhalten sollen. Bei uns schmecken sie gewöhnlich nur fade-süsslich und stehen der ächten Melone hierin weit nach. In ihrem Vaterland mag sie sich wohl durch einen bedeutend stärkern Zuckergehalt empfehlen.

Anm. Der Bau des Fruchtknotens und der Frucht der Cucurbitaceen ist von den verschiedenen Autoren sehr verschieden dargestellt worden. Wir sind hier der Ansicht D e-Candoll's gefolgt, nach der die doppelten aber oft verwachsenen Scheidewände, an denen in der Peripherie zurückgebogenen Bändern die Saamen tragen. Nach einer neuen Ansicht von Hamilton (Transact. of Roy Soc. of Edinb. XI.) sind diese Scheidewände die Saamenhalter, und es finden sich ausserdem noch drei vom Centrum ausgehende Scheidewände, welche aber gewöhnlich dünner sind als die Saamenhalter und oft ganz verschwinden.

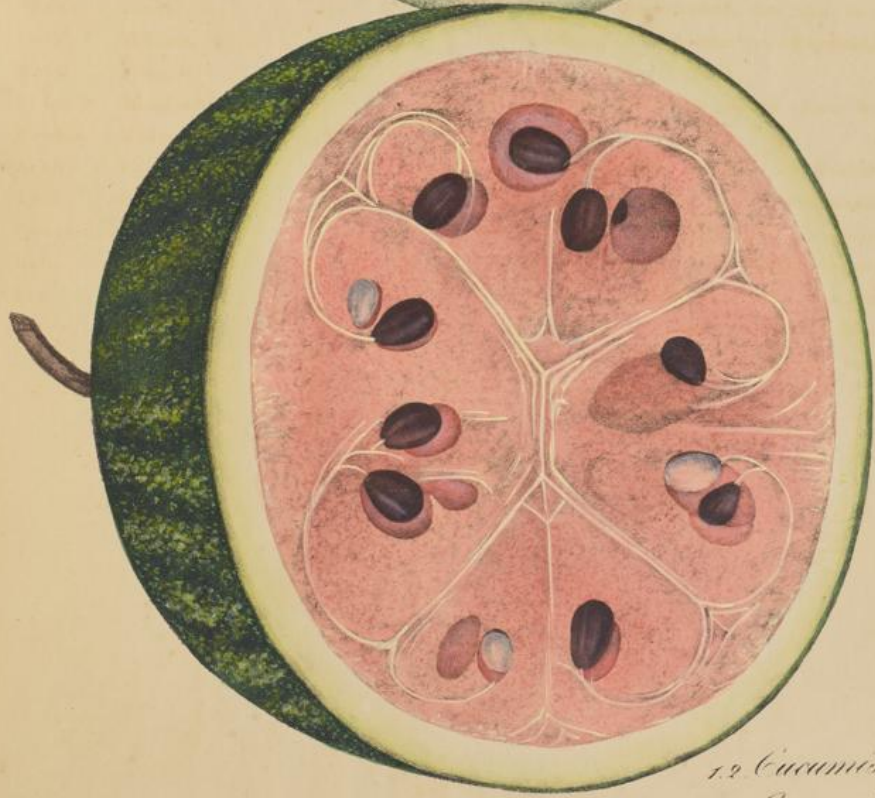
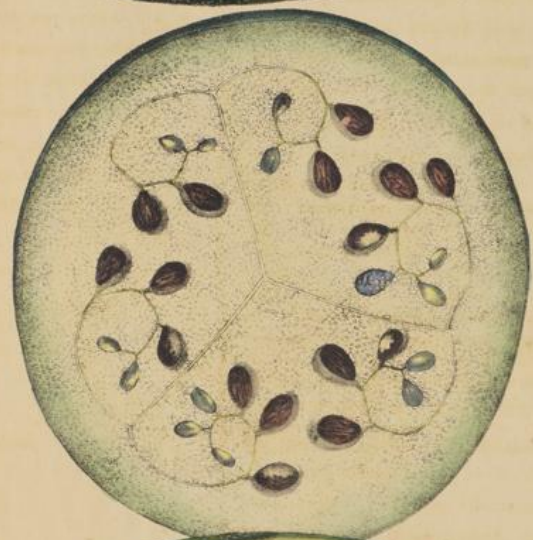
Abbildungen.

Blackw. Herb. tab. 157.

Erklärung der Tafel.

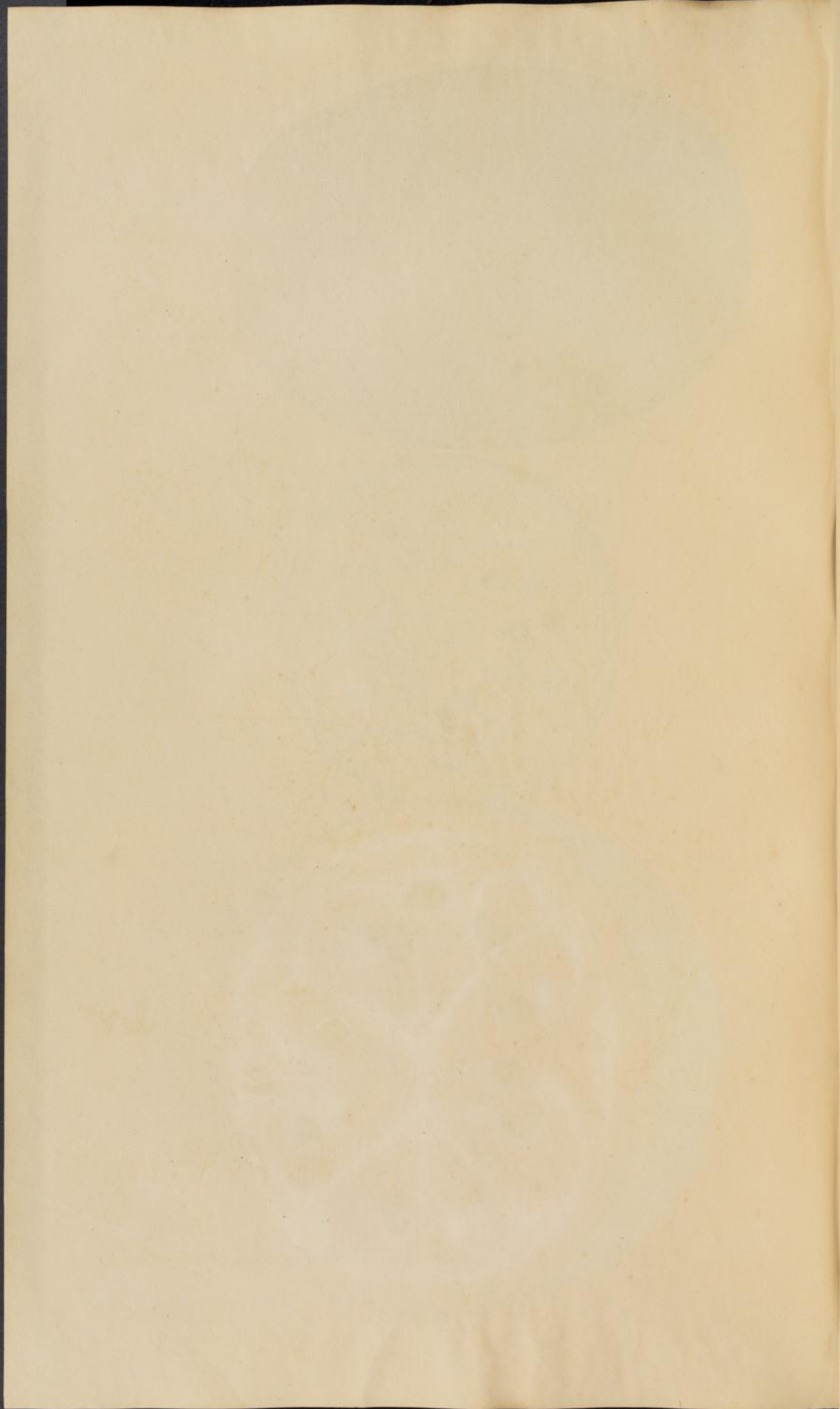
1. Ein Zweig mit männlichen und weiblichen Blüten.
2. Ein grosses Blatt.
3. Eine männliche Blüthe von der Seite gesehen.
4. Dieselbe, vom Rücken gezeichnet.
- 5—6. Staubgefässe, vergrössert.
7. Ein anderes von der Seite gesehen.
8. Dasselbe von dem Rücken.
9. Eine weibliche Blüthe.
10. Die Narbe, vergrössert.
11. Ein Durchschnitt des Fruchtknotens.
12. Der Saamen in natürlicher Grösse.
13. Derselbe ohne die äussere Schale.
14. Der Embryo.
15. Derselbe mit Entfernung eines Cotyledons, etwas vergrössert.

ungen
der Tafel
lichen und
e von der Seite
n gezeichnet
rüssert.
Seite gesehen
ücken.
e.
rt.
Fruchtknoten
licher Größe
ssere Schale
ang eines Cyprip



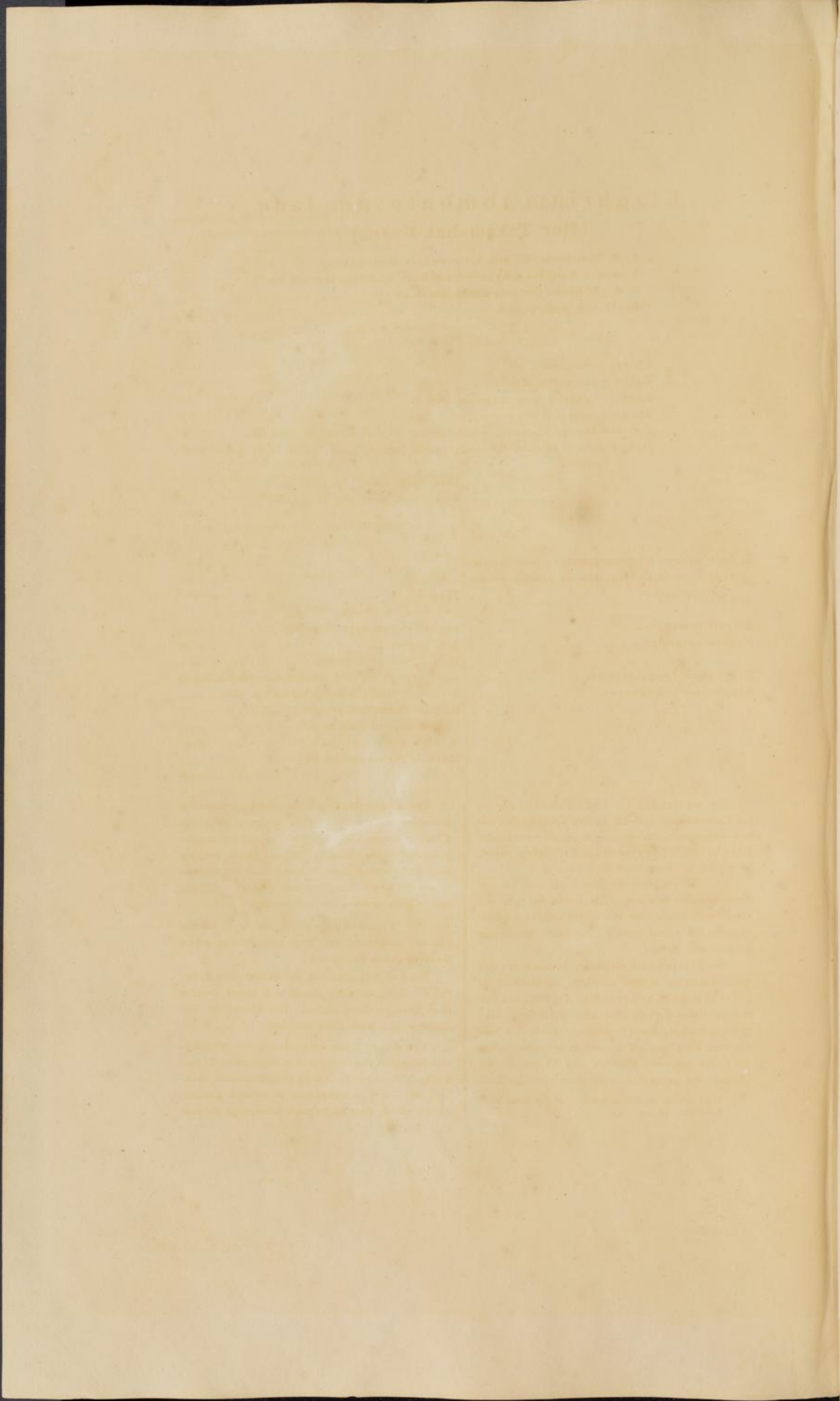
1. 2. *Cucumis amarus* L.
3. *Cucumis Citrullus* L.

716





Cucumis Citrullus L.



l f

In
Hj

Uaj
Uaj

li
la

ur
tu

la
la

l

t

e

d

u